

Rückblicke auf die Reisemedizin

- Vortrag Dr. von Laer -

Reisemedizin ist ein *neues* Fachgebiet. Jedenfalls in den Dimensionen und den Leistungen, in denen wir seit einigen Jahren dieses Fach denken und anwenden. Reisemedizin ist aber auch ein *altes* Fach: Reisende nahmen sich ihren Arzt mit oder die Militärs ihre – wenn auch spartanische - medizinische Infrastruktur. Beim Militär ist das heute noch so, wie wir aus dem Afghanistaninsatz wissen. Manche Maßnahme unterwegs war wirksam, anderes erinnert eher an Verzweiflungstaten: So soll bei so mancher Schlacht eine Herde mit Schafen am Rande gewartet haben – für die Bluttransfusionen vom Schaf zum Menschen, die nach alten Quellen erstaunlich wenig Todesopfer gefordert haben sollen (?).

Reisemedizin als Versorgung unterwegs, wie oben angedeutet, ist aber nur mitgenommene Medizin. Und der mitreisende Arzt war nicht für exotische Reisekrankheiten, sondern für die Erkrankungen da, die unterwegs (wie zu Hause) schicksalhaft auftreten. Die schlechte *Compliance* für Prävention war allerdings schon immer das Hauptproblem der Reisemedizin.

Das Bewusstsein, dass sich die Reisemedizin in den letzten 2 Jahrzehnten weltweit revolutioniert, ist noch nicht sehr ausgeprägt, auch nicht unter deutschen Ärzten. Um so wichtiger ist es für die Weiterentwicklung des Faches, auch einmal zurückzuschauen: zunächst auf zwei historische Beispiele aus der Reisemedizin. Dann folgt ein kurzer Rückblick auf eine wichtige Lebensleistung von Prof. Kröger, die er zusammen mit Dr. Volkmer erbracht hat: nämlich die *aktive Entwicklung der Reisemedizin im Deutschen Sprachraum* auch gegen so manche provinziellen Widerstände deutscher Tropenmediziner. Beide haben uns den *Goldstandard geboten* mit ihrem *Centrum für Reisemedizin* in Düsseldorf. Dadurch war und ist klar, an was sich die Konkurrenz und die Nachfolger einmal werden messen lassen müssen. Die Kombination mit der Entwicklung der *Telemedizin*, ihr weitreichender *Nutzen* – von Prävention bis Klinik – und Ihre enge *Verwandtschaft zur internationalen Arbeitsmedizin* ist inzwischen auch dank der Leistung von Prof. Kröger und Dr. Volkmer unbestritten. Diese Leistung in diesem Rahmen und auch von quasi amtlicher Seite zu würdigen, ist mir ein großes Anliegen

Die *Beispiele und Zitate* im Vortrag aus frühen reisemedizinischen Werken, die auch heute noch sinnvollen Regeln und Verbote hinsichtlich bestimmter Verhaltensweisen, und auch so manch historisches „*risk assessment*“ bezüglich etwa der gefährlichen Reiserouten sollen aufzeigen, dass sich im Kern doch vieles von der alten Reisemedizin erhalten hat, wenn auch unsere reisemedizinischen Möglichkeiten technischer Art extrem zugenommen haben. Wenn Sie mitten in Indien sich Ihre Informationen zu Japan encephalitis auf den palm oder das Handy laden können, Internetzugänge aus der Notaufnahmestation per Handy möglich und die Positionsbestimmung eines Unfallopfers auch nachts über GPS eine tägliche Routine ist, dann geht niemand mehr verloren, weil er nicht mehr erreichbar wäre. Wir verlieren allenfalls Patienten schicksalhaft oder durch deren oder unsere Fehler, diese Unsicherheit wird bleiben. Nur was ein Fehler ist, bzw. was das *richtige reisetaktische Verhalten* ist, diese Information ist schon jetzt immer erhältlich, und manches davon auch aus der Geschichte der Reisemedizin, die noch in ganzer Breite aufgeschrieben werden muss.